

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 1821. (1)

Nr. 1499/235

Schulen-Anfang an der k. k. Normalschule und an der Ursulinen-Mädchen-Hauptschule in Laibach.

Nach dem mit hoher Präsidial-Verordnung vom 28. d. M., 3. 2400, heute intimirten Erlasse des hohen k. k. Unterrichts-Ministeriums in Wien vom 19. l. M., 3. 6119, haben die Normal- und Hauptschulen im Monate October ihren Anfang zu nehmen. — Zu Folge dieser hohen Anordnung wolle die Anmelbung der Schüler und Schülerinnen, welche in die hiesige Normalschule und in die hierortige Mädchen-Industrial-Hauptschule der W. W. E. E. F. F. Ursulinen neu einzutreten wünschen, am 13. und 14. October bei den betreffenden Directionen geschehen, worauf dann am 16. October beiderorts der Schulunterricht beginnen wird.

Die h. Messen zur Anrufung des h. Geistes werden an dem Eröffnungstage, und zwar in der Ursulinenkirche um 8 Uhr, in der Domkirche aber um 10 Uhr gelesen werden.

K. K. Oberaufsicht der Volksschulen in Laibach am 29. September 1848.

3. 1789. (3) Nr. 7630, VII ad 7245, VIII
E i c t a t i o n s - K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung für Kärnten wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Einhebung der Weg- und Brückenmauthgebühren auf den Stationen: Voibl, Kirschenheuer, Friesach, St. Veith und Möbling in Folge Anordnung der wohlwollenden k. k. k. vereinten Cameral-Gefällen-Verwaltung vom 15. September d. J., Zahl 7058/1042, für die zwei Verwaltungsjahre 1849 und 1850, d. i. für die Zeit vom 1. November 1848 bis Ende October 1850, oder auch für das Verwaltungsjahr 1849 allein unter den in der Kundmachung der wohlwollenden k. k. k. vereinten Cameral-Gefällen-Verwaltung vom 26. Juni 1848, 3. 6009/820, bekannt gemachten, in die diesjährigen Amtsblätter Nr. 7, 8 und 9 der Klagenfurter Zeitung eingeschalteten Bedingungen, an nachfolgenden Tagen im Wege der öffentlichen Versteigerung wird verpachtet werden. — Am 7. October d. J., Vormittags 10 Uhr in der Amtskanzlei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung die Wegmauthstationen Voibl und Kirschenheuer, und zwar erstere mit dem Ausrufspreise von jährl. 991 fl., und letztere mit dem Ausrufspreise von jährl. 1279 fl. — Am 9. October d. J., Vormittags 10 Uhr in der Amtskanzlei des Magistrats St. Veith die Weg- und Brückenmauthstation St. Veith mit dem Ausrufspreise jährl. 6373 fl. 38 kr., die Brückenmauthstation Möbling mit dem Ausrufspreise jährl. 1593 fl. 25 kr., und die Weg- und Brückenmauthstation Friesach mit dem Ausrufspreise jährl. 1926 fl. 57 kr. Für die Stationen Voibl und Kirschenheuer, dann für die Stationen Friesach, St. Veith und Möbling werden mündliche Anbote und schriftliche Offerte entweder im Einzelnen oder vereint, Offerte aber nur bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung, und zwar nur bis zum sechsten October d. J., Mittags 12 Uhr angenommen. — Klagenfurt den 21. September 1848.

3. 1772. (3)

Nr. 8558/1893

C o n c u r s

zur Besetzung der Försterstelle an der k. k. Studienfonds-Herrschaft

Willstatt in Kärnten. — Auf der k. k. Studienfonds-Herrschaft Willstatt in Kärnten ist die provisorische Försterstelle, womit ein Gehalt von jährlichen Zweihundert und fünfzig Gulden C. M., ein Brennholzdeputat von zehn niederösterreichischen Klaftern harter Scheiter, ein Reisepauschale von fünfzig Gulden C. M., der Genuß eines Naturalquartiers, dann einer Wiese an dem Basteinhanse gegen einen jährlichen fixen Pachtzins von sechs Gulden C. M. verbunden ist, in Erledigung gekommen. — Zur Wiederbesetzung dieses Dienstplatzes wird der Concurs bis Ende October l. J. ausgeschrieben. — Diejenigen, welche sich um diese Stelle zu bewerben gedanken, haben ihre Gesuche, worin sie sich über ihr Nationale, ledigen oder verheiratheten Stand, ihre auf einer forsttechnischen Anstalt erlangte wissenschaftliche und practische Ausbildung im Forstfache, ihre gesunde körperliche Beschaffenheit, Alter, ihre bisherige Verwendung und allenfalls schon geleisteten Staatsdienste, dann über ihre tadellose Moralität legal auszuweisen haben, innerhalb des Concurstermines im vorgeschriebenen Dienstwege an die k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Klagenfurt zu leiten und darinzugleich anzugeben, ob, und in welchem Grade sie mit den ehemaligen Beamten des Verwaltungsamtes der genannten Studienfondsherrschaft verwandt oder verschwägert sind. — Von der k. k. steyermärkisch-illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung. Graz am 18. Sept. 1848.

3. 1815. (2) Nr. 1737.
K u n d m a c h u n g.

Der Dorfgemeinde Kronau in Oberkrain wurde mit hohem Ministerial-Erlasse vom 2. Aug. d. J., 3. 2422, zur Abhaltung eines Fahr- und Viehmarktes am zweiten Montage im Monate October, d. i. am Montage vor dem Diöcesan-Kirchweihfeste jeden Jahres, die Bewilligung ertheilt. — Im laufenden Jahre wird sohin dieser Markt am 9. October abgehalten werden. — K. K. Bezirkscommissariat Kronau am 20. Sept. 1848.

3. 1816. (2) Nr. 2810.
K u n d m a c h u n g.

In dem Bezirke Gottschee ist die Stelle eines Bezirkswundarztes, mit dem Sitze in der Stadt Gottschee und einer jährlichen Besoldung von 70 fl. aus der Bezirkskasse, erlediget. Die Bewerber um diesen Posten haben ihre, mit den Qualifications-Zeugnissen belegten Gesuche bei dieser Bezirksobrigkeit bis Ende October zu überreichen. — Bezirksobrigkeit Gottschee am 26. Sept. 1848.

3. 1749. (1) Nr. 5105 ad C 2398.
E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Wippach wird allgemein kund gemacht: Es sey auf Ansuchen des Johann Kete von Dolleine, in die executive Feilbietung der, dem Math. Kobau von ebendort gehörigen und laut Schätzungsprotocoll vom 31. August 1848, 3. 4910, auf 1600 fl. bewertheten, dem Gute Premereisen sub Urb. Fol. 32, Rect. 3. 33, dienßbar gewesenen $\frac{1}{4}$ Hube, wegen dem Executionsführer schuldigen 98 fl. gewilliget, und es seyen zu deren Vornahme die Tagfagungen auf den 28. October, dann den 20. November und den 21. December l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Hause des Executen mit dem Beisage angeordnet, daß obige Feilbietungsobjecte bei der letzten Tagfagung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationbedingnisse können hieramts eingesehen werden.
Bezirksgericht Wippach am 12. Sept. 1848.

3. 1808. (1) Nr. 3275.
E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neustadt wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des

Hrn. Johann Saig durch Hr. Dr. Kosina, gegen Frau Maria Saig, wegen schuldiger 500 fl. c. s. c., in die executive Feilbietung des, der Letztern gehörigen, auf der Jenitsch'schen Gilt mittelst Vergleiches ddo. 18. November 1830 intabulirte Heirathsgut pr. 1800 fl. gewilliget, und es seyen zu dem Ende drei Feilbietungstermine, und zwar der erste auf den 14. October, der zweite auf den 28. October und der dritte auf den 11. November d. J., jedesmal um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Beisage angeordnet worden, daß falls das obgedachte Heirathsgut pr. 1800 fl. bei dem ersten oder zweiten Feilbietungstermine nicht um den Nominalwerth an Mann gebracht werden würde, solches beim dritten Feilbietungstermine auch unter den Nominalwerth werde hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingnisse und der Landtadel-extract können hiergerichts in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Neustadt am 15. September 1848.

3. 1761. (1) Nr. 1149.
E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Seisenberg wird bekannt gemacht: Es sey über Einschreiten des Georg Kump von Neutabor, mit Bescheid vom 4. September 1848, 3. 1149, in die executive Versteigerung der, den Eheleuten Anton und Maria König gehörigen, in Rothenstein gelegenen, dem Herzogthume Gottschee sub Rect. Nr. 774 dienßbaren, auf 475 fl. gerichtlich geschätzten $\frac{1}{4}$ Urb. Hube sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden Confr. Nr. 5, dann der auf 96 fl. bewertheten Fahrnisse, als: 1 Paar Ochsen, 1 Kuh und 1 Kalb, pro. schuldigen 160 fl. c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme die erste Tagfahrt auf den 26. October, die zweite auf den 27. November und die dritte auf den 27. December 1848, jederzeit Vormittags um 9 Uhr in Loco der Realität mit dem Beisage bestimmt, daß sowohl die Realität, als auch die Fahrnisse nur bei der dritten Tagfahrt unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingnisse, Schätzungsprotocoll und Grundbuchsextract können hieramts eingesehen und in Abschrift erhoben werden.

Bezirksgericht Seisenberg am 4. Sept. 1848.

3. 1784. (1) Nr. 2631.
E d i c t.

Vom gefertigten Bezirksgerichte ist über Ansuchen des Hr. Eduard Scherko von Zirkniz, in die executive Feilbietung der, in Grasche gelegenen, der hiesigen Staatsherrschaft unter Urb. Nr. 1077 dienßbaren, auf 3467 fl. 20 kr. geschätzten $\frac{1}{4}$ Hube des Georg Faidiga, wegen schuldiger 171 fl. 19 kr. gewilliget, und die Vornahme derselben auf den 26. September, 20. October und 20. November d. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags im Loco der Realität mit dem Beisage angeordnet worden, daß dieselbe bei der dritten Feilbietungstagfagung um jeden Anbot hintangegeben werden würde, wenn sie nicht wenigstens um den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingnisse liegen hieramts zur Einsicht bereit.

K. K. Bezirksgericht Adelsberg am 21. September 1848.

Anmerkung. Zur ersten Feilbietungstagfagung ist kein Kauflustiger erschienen.

3. 1737. (3) Nr. 2091.
E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Schneeberg wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Anton Anselz von Studenu, in die Licitation der vom sel. Mathias Anselz von Glina unterm 23. September 1847 um 805 fl. im Executionswege erstandenen, sub Urb. Nr. 197, Rect. Nr. 178 der löblichen Herrschaft Schneeberg dienßbaren halben Hube des Hr. Anselz von Bösenberg, auf Gefahr und Kosten des Erstehers, wegen nicht erfüllten Licitationsbedingnissen gewilliget, und hiezu eine einzige Tagfagung auf den 20. October 1848, früh 9 Uhr in Loco Bösenberg mit dem bestimmt worden, daß dieselbe hiebei auch unter ihrem Schätzungswerthe pr. 660 fl. hintangegeben werden würde, dann daß der

Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingnisse täglich hieramts eingesehen werden können.

Bezirksgericht Schneeberg am 1. August 1848.

3. 1730. (3) Nr. 2507.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird bekannt gegeben: Es sey über Ansuchen des Executionsführers Paul Ruppe von Unterlag, in die Relicitation der in Ditterbach sub Consc. Nr. 5 und Rectif. Nr. 977 liegenden, dem Herzogthume Gottschee dienstbaren, auf 150 fl. geschätzten $\frac{1}{2}$ Urb. Hube sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, wegen von deren Erbsitzer Georg Putter von Ditterbach nicht zugehaltener Licitationsbedingnisse, auf dessen Kosten und Gefahr gewilliget, und zur Vornahme die Tagfahrt auf den 7. October l. J. um 10 Uhr Vormittags in Loco Ditterbach mit dem Beisage angeordnet, daß hiebei obige Realität um jeden Preis werde hintangegeben werden.

Schätzungsprotocoll, Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können hieramts eingesehen oder in Abschrift behoben werden.

Bezirksgericht Gottschee am 31. Juli 1848.

3. 1740. (3) Nr. 5097 ad A 25058.

E d i c t.

Vom dem Bezirksgerichte Wippach wird allgemein kund gemacht: Es sey auf Ansuchen des Herrn Joseph Seunig von Laibach, in die Relicitation des dem Anton Wachorzihz von Goyzhe gehörigen und von Gregor Suna aus Goyzhe bei der am 20 September 1847 abgehaltenen executiven Feilbietung erstandenen $\frac{1}{2}$ Kellers, wegen von demselben nicht zugehaltener Licitationsbedingnisse, gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagfahrt auf den 9. October d. J., Vormittag um 10 Uhr im Orte der Realität mit dem Beisage angeordnet, daß obige Realität auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werde.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingnisse können hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Wippach den 12. Sept. 1848.

3. 1741. (3) Nr. 3274.

E d i c t.

Mit Bezug auf das diesgerichtliche Edict vom 2 April 1842, 3. 745, wird hiemit bekannt gemacht, daß man den dem erklärten Verschwenker Andreas Bouk von Grafshah aufgestellten Curator Herrn Dr. Johann Achazhiz von Laibach dieser Curatel zu entheben und dem Curanden den Herrn Joseph Mally von Koden zu bestellen befunden habe.

K. K. Bezirksgericht Radmannsdorf am 19. September 1848.

3. 1757. (3) E d i c t. Nr. 1261.

Vor der Bezirksobrigkeit Schneeberg haben nachstehende Militärpflichtige binnen vier Monaten so gewiß zu erscheinen, als sie sonst nach den bestehend. n Gesetzen behandelt werden.

Post-Nr.	Vater- und Zuname.	Geburts-			Anmerkung.
		Jahr	Ort	Haus-Nr.	
1	Anton Melinda	1828	Lypsein	31	Auf dem Affentplatze nicht erschienen.
2	Jacob Paltshitz	1827	Berchnig	31	
3	Johann Egonz	"	Pudog	15	
4	Mathias Millauz	"	Großberg	12	
5	Barthol Schrey	"	Metulle	8	
6	Simon Knafel	"	Vorstadt Laas	5	
7	Jacob Trocha	1826	Pabensfeld	20	
8	Anton Strucl	"	Struclsdorf	4	
9	Lorenz Micheutschitsch	1825	Bösenberg	22	
10	Johann Strassch Schar	"	Hruschkarje	1	
11	Matthäus Sterle	"	Tggendorf	15	
12	Johann Koroschek	1824	St. Weith	10	
13	Blasch Sterbeß	1823	Berchnig	11	
14	Georg Logar	"	Lypsein	7	
15	Johann Kotnig	"	Laase am See	1	
16	Michael Paltshitsch	1822	Berchnig	17	
17	Johann Truden	"	Podgorku	28	
18	Matthäus Drobnitsch	"	Gloßoblaß	15	
19	Gottward Gotar	"	Großberg	4	
20	Johann Betschaj	"	Betschaje	4	
21	Michael Sernu	1821	Großoblaß	27	
22	Anton Sakraischek	1826	Stermeg	7	

Bezirksobrigkeit Schneeberg am 1. September 1848.

3. 1746. (3) Exh. Nr. 2528.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Paul Ruppe von Unterlag, wider Johann Putre von Ditterbach, in die executiv Versteigerung der in Ditterbach sub Consc. Nr. 18 und Rect. Nr. 98 $\frac{1}{2}$ liegenden, dem Herzogthume Gottschee dienstbaren, auf 190 fl. geschätzten $\frac{1}{4}$ Urbarshube sammt dazu gehörigen Gebäuden, wegen schuldigen 100 fl. sammt Zinsen und Gerichtskosten gewilliget, und es sey zu Vornahme derselben die Tagfahrten auf den 16. October, 16. November und 16. December d. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags in Loco Ditterbach mit dem Beisage angeordnet worden, daß diese Realität erst bei der dritten Tagfahrt unter ihrem Schätzungswerthe hintangegeben würde.

Hievon werden alle Kauflustige mit dem Beisage in Kenntniß gesetzt, daß der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Feilbietungsbedingnisse hiergerichts eingesehen werden können.

Bezirksgericht Gottschee am 10. August 1848.

3. 1750. (3) Nr. 1166.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird bekannt gegeben: Es habe Joseph Sitar von Sebene Nr. 5, wider Valentin Perko, Johann Mayer und Markus Sitar und ihre allfälligen Rechtsnachfolger die Klage auf Anerkennung des Eigenthums der, der Pfarrhosgult Kronau sub Urb. Nr. 1 dienstbaren $\frac{1}{3}$ Hube zu Sebene angebracht, worüber die Tagfahrt zur mündlichen Verhandlung auf den 23. December 1845, früh 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange des §. 29 G. D. anberaumt worden ist.

Nachdem der Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist, und dieselben vielleicht aus den k. k. österr. Provinzen abwesend seyn dürften, so hat man denselben auf ihre Gefahr und Kosten den Hrn. Andreas Rosmann in Snakov als Curator ad actum bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der a. G. D. verhandelt und entschieden werden wird.

Hievon werden die Beklagten zur allfälligen eigenen Benennung ihrer Rechte mit dem Anhange verständiget, daß sie bishin entweder selbst erscheinen, oder dem aufgestellten Curator ihre Behelfe mittheilen, oder einen andern Sachwalter selbst bestellen, und überhaupt im ordnungsmäßigen Wege ihre Rechte geltend machen, weil sie sich die Folgen ihrer Verabsäumung sonst selbst zuschreiben haben werden.

K. K. Bezirksgericht Neumarkt am 7. Aug. 1848.

3. 1745. (3) Nr. 2430.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Dismas Wiederwald in Friesach, durch seinen Bevollmächtigten Michael Lafner in Gottschee, in die Reassumirung der executiven Feilbietung der, dem Jacob Kaischel gehörigen, dem Herzogthume Gottschee sub Rectif. Nr. — dienstbaren, sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden auf 550 fl. geschätzten $\frac{1}{2}$ Geräuthhube Nr. 25 in Suchen, dann der demselben gepfändeten und auf 50 fl. 30 kr. geschätzten Fahrnisse, als 2 Ochsen, 2 Kühe, 1 Kalb, 1 Holzwagen nebst andern Hauseinrichtungsstücken, wegen schuldiger 300 fl. G. M. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme die 1. Tagfahrt auf den 12. October l. J., die 2. auf den 13. November, und die 3. auf den 13. December um 10 Uhr Vormittags mit dem Beisage angeordnet, daß diese Realität sammt Fahrnissen, welche letztere nur gegen gleich bare Bezahlung losgeschlagen werden, bei der 1. und 2. Tagfahrt nur um oder über den Schätzungswerth, bei der 3. Tagfahrt aber auch unter demselben werden hintangegeben werden.

Grundbuchsextract, Schätzungsprotocoll und Feilbietungsbedingnisse können hiergerichts eingesehen oder in Abschrift erhoben werden.

Bezirksgericht Gottschee am 16. August 1848.

3. 1783. (3) Nr. 2639.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte der k. k. Cameralherrschaft Adelsberg wird bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache des Herrn Franz Lamprecht von St. Weith, durch Hrn. Dr. Thomann, gegen Casper Klemenz von Adelsberg, peto. 560 fl. c. s. c., in die executiv Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, in Adelsberg gelegenen, der hiesigen Cameralherrschaft sub Urb. Nr. 5 und 94 dienstbaren, auf 2165 fl. 20 kr. geschätzten Realitäten, bestehend aus Grundstücken und einem im Markte Adelsberg gelegenen Hause, gewilliget, und die Vornahme derselben auf den 2. September, 21. October und 21. November d. J., um 10 Uhr Vormittag beim Executen mit dem Beisage angeordnet worden, daß die zu veräußernden Realitäten bei der dritten Feilbietung um jeden Anbot hintangegeben werden würden, wenn sie nicht früher wenigstens um den Schätzungswerth an Mann gebracht werden könnten.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse, nach welchen unter anderm von jedem Licitanten ein Badium pr. 300 fl. zu erlegen seyn wird, können hieramts eingesehen oder in Abschrift erhoben werden.

K. K. Bezirksgericht Adelsberg am 21. September 1848.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietungstagfahrt ist kein Anbot gemacht worden.

3. 1731. (3) Nr. 2342.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Stephan Bois von Niederdorf, in die Reassumirung der executiven Feilbietung der, dem Paul Michitsch gehörigen, dem Herzogthume Gottschee sub Rectif. Nr. 2145 dienstbaren, in Göttenitz sub Consc. Nr. 1 gelegenen $\frac{1}{2}$ Urb. Hube, im Schätzungswerthe von 850 fl., dann der ihm gepfändeten und auf 58 fl. 50 kr. geschätzten Fahrnisse wegen schuldigen 100 fl. G. M. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme die 1. Tagfahrt auf den 3. October, die 2. auf den 3. November und die 3. auf den 3. December d. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags in Loco Göttenitz mit dem Beisage angeordnet, daß obige Realität sammt Fahrnissen, diese gegen gleich bare Bezahlung, bei der ersten und zweiten Tagfahrt nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben werde hintangegeben werden.

Grundbuchsextract, Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingnisse können hiergerichts eingesehen, oder in Abschrift behoben werden.

Bezirksgericht Gottschee am 4. August 1848.

3. 1762. (3) Nr. 1189.

E d i c t.

Da bei der auf den 16. September 1848 bestimmten 2. Tagfahrt zur executiven Feilbietung der Martin Strelaschen Hube, Rect. Nr. 39, sammt Gebäuden Consc. Nr. 14 in Prevolle und einiger Fahrnisse kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der dritten auf den 16. October 1848 bestimmten Tagfahrt sein Verbleiben.

Bezirksgericht Seisenberg am 17. Sept. 1848.

3. 1773. (2)

Nr. 983.

Rundmachung.

Vom Gemeindeauschusse der königl. Hauptstadt Brunn wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß das hiesige städtische Theater und der damit verbundene Redoutensaal sammt dazu gehörigen Nebenzimmern, dann einer angemessenen Wohnung für den Theaterpächter in dem untern Geschoße des Theatergebäudes; ferner das Locale zur Aufbewahrung der nothwendigen Theaterbedürfnisse, auf sechs nach einander folgende Jahre, von Oftern 1849 bis dahin 1855, im Wege einer Offertverhandlung an den Bestbietenden und geeignetsten Unternehmer überlassen werden wird. Diejenigen, welche diese Theater- und Ballunternehmung zu erlangen wünschen, haben bis längstens 20. October 1848, Abends um 6 Uhr, ihre Anträge, und zwar schriftlich und versiegelt dem Vorstande des Brünner städt. Gemeinde-Auschusses gegen Empfangsbestätigung zu überreichen, und dieser Eingabe glaubwürdige, von Gemeindevorständen, oder Orts-, Bezirks-, Kreis- oder Provinzialbehörden ausgestellte Zeugnisse über ihr moralisches Betragen, wissenschaftliche und practische Fähigkeit, eine Schauspiel-Unternehmung gut und vollkommen entsprechend zu leiten, dann einen Ausweis über ihr Vermögen und zugleich eine Caution von 1200 fl. C. M. im Baren, oder in k. k. österreichischen 4- oder 5proc. Metall-Obligationen, sammt dazu gehörigen Coupons und Talons, nach dem am Tage des Erlaßes leibekanntem Wiener Börsencourse berechnet, oder hypothekarisch, normalmäßig gesichert, beizulegen. — Wenn Private, welche selbst weder Schauspiel-Unternehmer noch Schauspieler sind, einzeln oder in Gesellschaft die Pachtung zu übernehmen gesonnen wären, so sind derlei Unternehmungslustige verpflichtet, den Offerten glaubwürdige, von den obgenannten Behörden ausgestellte Zeugnisse über ihr moralisches Betragen und ihr Vermögen nebst der Caution, außerdem aber ähnliche Zeugnisse über die Moralität und wissenschaftliche sowohl, als practische Fähigkeit Desjenigen beizubringen, dem sie die Leitung der Unternehmung anzuvertrauen gesonnen sind.

Für das Theater sammt den übrigen eingangserwähnten Pachtobjecten wird als geringster Preis der jährliche Zins von 1200 fl. (sage Zwölfhundert Gulden Conv.-Münze) bestimmt, unter welchem dieselben nicht hintangegeben werden, vielmehr erwartet wird, daß günstigere Anbote für diese Unternehmung geschehen werden. Jedoch wird die Höhe des Angebotes allein nicht den Ausschlag geben, sondern die Stadtgemeinde wird diese Unternehmung nur Demjenigen pachtweise überlassen, welcher nebst dem annehmbarsten Anbote auch die meiste Garantie durch seine persönlichen Eigenschaften darbietet, daß er ein, allen gerechten Anforderungen entsprechendes Theater einzurichten und fortzuführen im Stande ist.

Nach Ablauf der obbestimmten peremptorischen Frist zur Ueberreichung der Offerte werden weder mündlich, noch schriftlich angebrachte nachträgliche Anbote angenommen. — Der Anbot jedes Offerten wird für den pachtlustigen Theil sogleich, für die Brünner Stadtgemeinde, als verpachtenden Theil hingegen erst nach ausgesprochener Genehmigung des Gemeinde-Auschusses verbindlich seyn. — Denjenigen Offerten, deren Anbote nicht genehmiget werden, werden die Cautionen gleich nach der über diese Pachtverhandlung erfolgten Schlußfassung, zu Händen ihres namhaft zu machenden, in Brunn ansässigen Bevollmächtigten, oder auf ihre Gefahr durch die k. k. Postanstalt zurückgestellt werden.

Die näheren Bedingungen dieser Pachtung können in der hierstädtischen Wirthschaftskanzlei in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
Brunn am 15. September 1848.

3. 1785. (3)

Ein Wagen

zu verkaufen.

Wegen eingetretener Aufenthaltsänderung ist ein gut erhaltener, halbedeckter, mit Vor- und

Rücksitz versehener Wiener Reifewagen auf Druck: Das Nähere zu erfragen in der Herrngasse Nr. 208 federn, mit aller Zugehör billig zu verkaufen. im 2 Stocke.

3. 1755. (2)

Auflage 10,000 Exemplare

Wichtig! — Interessant! — Wohlfeil!

In Lechner's Universitäts-Buchhandlung in Wien, Wollzeile, Eck der Strobelgasse, erscheint:

**Populäres Staats-Lexicon
(politisches ABC für's Volk.)**

Die Bedeutung eines solchen Werkes für jeden Staatsbürger ohne Ausnahme ist zu klar, um einer Erörterung zu bedürfen. Da Jeder berufen ist, an dem neuen Staatsbaue Theil zu nehmen, sey es als Wähler oder als Gewählter, so muß Jeder die genügende Kenntniß aller Verhältnisse des Staates, der Mängel und Gebrechen, der erforderlichen Abhilfe und der Mittel, diese zu schaffen, besitzen. Der Erfolg unseres Unternehmens beweist, daß es uns gelungen ist, diesen Ansprüchen zu genügen.

Wir haben, um die Anschaffung allen Classen der Gesellschaft möglich zu machen, den Preis auf das Niedrigste gestellt.

Wöchentlich erscheint Eine Lieferung von 2 Bogen zu 3 kr. C. M.

Acht Lieferungen geben immer Einen Band.

Der 1te Band ist vollständig erschienen. Preis 24 kr.

Wer auf den ganzen Band pränumerirt, zahlt statt 24 kr. nur 20 kr. C. M.

Zur Post mit freier Zusendung kostet der Band 24 kr. C. M.

Alle Buchhandlungen des In- und Auslandes nehmen Bestellungen an, und sind in den Stand gesetzt, „Pränumeranten-Sammlern“ auf 10 Exemplare 1 Freieremplar zu geben.

Inhalt des letzten (13ten) Heftes:

Intervention. — Ratification. — Bank. — Banknoten. — Bankwesen. — Belgische Verfassung.

Vorräthig bei Jgn. Edl. v. Kleinmayr in Laibach.

3. 1756. (2)

Billigste politische Zeitung, zugleich Reichstagsblatt.

Das politische Abendblatt:

Gerad' aus!

erscheint seit dem 10. Mai täglich

einen ganzen Bogen stark.

Abonnementpreis: Halbjährig pr. Post . . . 2 fl. 54 kr.

Vierteljährig „ „ . . . 1 „ 27 „

Monatlich „ „ . . . — „ 30 „

Einzelne Nummern, wie bisher in den Provinzen 1 Groschen W. W.

Die vielfachen und wesentlichen Verbesserungen, welche wir, durch die besondere Theilnahme des Publicums aufgefördert, unserem Blatte neuerdings angebrachten sehen, sind aus der Nummer 69 (1. August) zu ersehen, mit welcher auch eine neue, für den Verkehr der Residenz höchst wichtige Rubrik unter dem Titel:

»Wiener Anzeiger,«

ins Leben tritt, die wir zu Einschaltungen aller Art bestens empfehlen.

Insertionsgebühr à gespaltene Petitzeile:

Für einmalige Einschaltung 4 kr. C. M.

» 2malige „ 6 kr. „

» 3malige „ 8 kr. „

Probenummern sind bei allen Postämtern und den Buchhandlungen vorrätig.

NB. Durch die häufigen Klagen unserer Abonnenten in den Provinzen veranlaßt, haben wir zur schnelleren und pünktlicheren Expedition im Einverständnis mit der Postverwaltung die Einrichtung getroffen, daß alle Postexemplare fortan von der Expedition des „Gerad' aus“, Kärntnerstraße Nr. 967, expedirt werden.

Die neu eingerichteten monatlichen Abonnements mit posttäglicher Versendung können namentlich nur direct bei unterzeichneter angenommen werden; auch hat das Finanzministerium verfügt, daß die Bestellungen und Einsendungen des Abonnementsbetrages an die Redactionen und Expeditionen portofrei sind.

Wien, im September 1848.

Expedition des „Gerad' aus“!

Kärntnerstraße Nr. 267.

3. 1778. (2)

Pränumerations-Anzeige.

Im Verlage von Leop. Sommer (vorm. Strauß) in Wien, Stadt, Dorotheergasse Nr. 1108 und durch alle Postämter kann pränumerirt werden auf das IV. Quartal der

Allgemeinen Oesterreichischen Zeitung.

Der Pränumerationspreis vom 1. October bis letzten December in Wien beträgt 4 fl. 30 kr., mit täglicher Postversendung 5 fl. 30 kr. C. M. — Auswärtige Pränumerationen geschehen bei den zunächst gelegenen Postämtern unter genau und deutlich geschriebener Adresse, nebst Angabe der nächsten Poststation. — Die Allgemeine Oesterreichische Zeitung erscheint täglich zweimal, mit Ausnahme des Sonntag Abends und Montag Früh, und zwar Morgens ein ganzer Bogen, Abends ein halber und so oft es nöthig, namentlich immer Montag Abends ein ganzer Bogen.

Die Redaction dieser Zeitung wird der frühere Hauptredacteur, Ernst v. Schwarzer, unverweilt übernehmen, sobald dessen wiederholte Bitte um Enthebung von seinem gegenwärtigen Amte angenommen ist.

Die Allgemeine Oesterreichische Zeitung wird fortan eine vermittelnde, versöhnende Stellung einnehmen und festhalten. Die Parteien haben sich gebildet, Theorie und Praxis stehen einander feindlich gegenüber. Die Allgem. Oesterr. Zeitung wird fortfahren zu zeigen, was die erstere fordert, aber von nun an mehr hervortreten, was die letztere zuläßt. Sie hat redlich mitgeholfen, so lange es galt, das Alte, unbrauchbar Gewordene niederzudeckeln; sie wird dies auch ferner thun, doch wird sie den Zeitpunkt nicht verkennen, welcher endlich ein Ruhepunkt werden will; sie wird nun vorzüglich mithelfen aufzubauen, zu organisiren, und einen geordneten Gang in das wild bewegte öffentliche Leben der Gesellschaft und des Staates zu bringen.

Diesem Unternehmen sind neue, ausgezeichnete Kräfte gewonnen worden; die Tagesneuigkeiten werden mit möglichster Schnelligkeit und fast durchgängig in Original-Correspondenz aus dem In- und Auslande geboten, und die Reichstagsberichte und Reichstags-Kritik durch bewährte Berichterstatter und Publicisten besorgt.

Somit wird die Allgem. Oesterr. Zeitung, welche durch die öffentliche Meinung schon längst als das wichtigste politische Organ des Kaiserstaates anerkannt ist, durch unausgesetztes Streben ihren rühmlichen Ruf bewahren.

Die Expedition, welche während der Uebergangsperiode von der Post in die Hände des Verlags zu mehreren Klagen Anlaß gab, erfolgt jetzt auf das Regelmäßigste, und allfälligen Beschwerden soll ungehäufte Abhilfe werden.

Der Verlag der „Allgem. Oesterr. Ztg.“

3. 1769. (3)

Nur sehen,
und jeder
Käufer
ist gewonnen!

Ungarn, Croatien, Slavonien und die Militär-Gränze; neue Kriegsschauplatz-Karte.

12 kr.
C. M.

Gezeichnet, lithographirt und colorirt von **U. Maschek**. Verlag von **Eduard Ludwig**.

Billiger und gelungener kann nichts Gleiches geliefert werden!

Ersichtlich sind darauf in ausgezeichnet treuen Darstellungen und sehr deutlichen Lettern:

1. 8 Abbildungen der betreffenden Kriegsvölker, als: Serecjaner, Sluiner, Serbier, Insurgenten der Donau und Theiß, Haram Pascha von der Drau zu Pferd, in ganzen Figuren, mit ihren sammtlichen verschiedenen Waffen u. s. w. u. s. w.
2. Abbildungen der Wappen und Kriegs-Insignien.
3. Ungarn mit den statistischen Angaben, Kreiser, Comitaten, Flächeninhalt, Seelenzahl u. s. w.
4. Croatische, slavonische und Banater Militärgränze

mit ihren Regimentsbezirken, Flächeninhalt, Seelenzahl u. s. w. u. s. w.

5. Genaue Aufnahme aller Städte, Hauptorte, Marktstellen, Dörfer, Schlösser, Klöster, Festungen, Wirtschaftshäuser, Chaussees, Straßen, Eisenbahnen u. s. w. u. s. w.
7. Namen der Orte in den verschiedenen Landessprachen nebst der Deutschen Uebersetzung; höchst wichtig.
7. Namen der ungarischen und croatischen Heiligen nebst deutscher Benennung u. s. w. u. s. w.

kurz: Das Ganze ist ein **non plus ultra**, welches Herrn Maschek die Verdienstes-Krone von jedem Unparteiischen erringen muß.

Vorräthig in allen Buch- und Kunsthandlungen, namentlich bei **Georg Lercher** in Laibach, **Anton Weypussek** in Neustadt und **Carl Sochar** in Görz.

3. 1777. (2)

J. L. Weiß,
Commissionär et Expéditeur in Wien,
Wollzeile Nr. 858,
Paris, place de la Bourse. 4.

hat die Ehre, seine respectiven Geschäftsfreunde zu benachrichtigen, daß die verschiedenen politischen Ereignisse in seinem Geschäfte durchaus keine Veränderungen hervorbrachten, und alle Aufträge wie bisher promptestens effectuirt werden; er empfiehlt sich demnach für Zusendungen aller Manufacturwaren, Kurzwaren zc. zc., sowohl von Wien als Paris.

Alle Bestellungen von Wien zur Uniformirung der National-Garden, als: lederne, tuchene oder lackirte Gzako's, Patronaschen, Kuppeln, Riemenzeug, Charpen, Kappen, Helme, Spaulets, Sättel, Schabraken, alle Sorten Waffen, Uniformstickereien, Fahnen, Trommeln, Blasinstrumente zc. zc., werden nach adoptirter Wiener Garden-Uniformirung, oder auch nach Mustern oder Zeichnungen sehr gut, billig und schnell ausgeführt.

3. 1505. (5)

Gewölb zu vermieten.

In der Schusterergasse, Haus Nr. 170, ist das bis jetzt zu einem Comptoir benützte Locale schon zu **Michaeli d. J.** zu vermieten.

Hierauf Reflectirende erfahren die näheren Bedingnisse in diesem Locale selbst.

3. 1817.

Soeben ist erschienen:

Geschichte der neuesten Zeit in Biographien und Charakteristiken.
Von **C. Th. Jükel**. Ites Bändchen.
Inhalt: Johann, Erzherzog von Oesterreich. — Heinrich von Gagern. — Friedrich Hecker.

Preis: nur 2 Silbergroschen.

Das ganze Werk wird aus etwa 10 Bändchen bestehen und somit nur 20 Silbergroschen kosten!

Zu haben bei **Georg Lercher**, Buchhändler in **Laibach**.

3. 1819. (2)

Die Theater-Loge Nr. 62 im zweiten Stock ist ganz oder auch nur zur Hälfte zu vermieten. Das Nähere hierüber erfährt man am alten Markt Haus Nr. 18 im 2. Stock.

3. 1766. (3)

Carl Reich,
Sattlermeister in Graz,
neue, Bahnhofstraße Nr. 841,

empfehlte sich zu allen wie immer Namen habenden Sattler-Arbeiten, liefert solche auf das Geschmackvollste und Schnellste, und verspricht nette und solide Arbeit.

3. 1811. (3)

Licitations-Anzeige.

Am 3 und 4. October d. J. werden in der Franziskanergasse Nr. 9, in den gewöhnlichen Vor- und Nachmittagstunden verschiedene Einrichtungsstücke, als: Sopha, Sesseln, Kästen, Spiegel, Küchengeräthe zc., im Versteigerungswege an den Meistbietenden gegen gleich bare Bezahlung veräußert, wozu die Kauflustigen hiermit eingeladen werden.

Laibach am 27. Sept. 1848.

3. 1782 (3)

Ein Deconomieverwalter

wird auf das, nahe bei der k. k. Kreisstadt Gills, an der Südbahn liegende Gut Forsthof mit 1. November d. J. aufgenommen. Gefordert wird: die Nachweisung ausgezeichneter Kenntnisse in allen Zweigen der Landwirthschaft, nebst dem baren Erlage einer Caution von 1000 fl. C. M. — Caeteris paribus wird Derjenige den Vorzug erhalten, welcher der windischen Sprache oder sonst einer slavischen Mundart kundig ist.

Mit diesem Dienste ist die freie Wohnung, Licht und Beheizung, und die freie, unentgeltliche, vollständige Verpflegung für den Verwalter nebst seiner Familie, dann ein fixer Gehalt und Procente vom Reinertrage verbunden.

Die gehörig documentirten Gesuche sind entweder persönlich oder portofrei schriftlich zu leiten an das Rentamt der vereinigten Herrschaften zu Neu-Gills.

Post-Gills den 24. September 1848.

3. 1788 (3)

1000 fl.

sind gegen pupillarmäßige Sicherheit mit 4 1/2 % anzulegen. Näheres darüber im Zeitungs-Compt.

3. 1791. (3)

Lagersässer zu verkaufen.

Im Schloßgebäude zu Möttling, Bezirk Krupp, sind mehrere weingrüne Lagersässer, circa 4000 österr. Eimer haltend, gegen billigen Lagerzins zu vergeben.

Bei der heuer anzuhoffenden ausgezeichneten Qualität des Mostes dürfte dieser Antrag Weinspeculanten angenehm seyn; sie belieben sich diefalls mit dem Verwaltungsamte der Herrschaft Möttling in's Einvernehmen zu sehen.

3. 1776. (2)

Bei allen Postämtern wird **Pränumeration** angenommen auf die Zeitschrift:

„Die Presse.“

Das Journal bespricht in leitenden Artikeln alle Fragen der Politik, des Rechts, der Deconomie und Finanzen, den Fortschritt in jeder Weise sucht es durch Belehrung des Volkes über seine wahren Interessen zu fördern. Die freieste Entwicklung, ohne von allem Gegebenen abzuhinken, ist seine Aufgabe. Es will die Demokratie in monarchischen Formen aufrichtig und redlich, aber es tritt stark und offen Allem entgegen, was die Anarchie zur Herrschaft bringt. — Für Unterhaltung bietet das Feuilleton durch Beiträge der ausgezeichnetsten Publizisten reichen Stoff. — Es bringt alle **Neuigkeiten des Tages** aus allen Theilen der Welt und hat auch für den **Geschäftsmann** Interesse, weil es einen täglichen Bericht über den Verkehr in Waren und Geld mit Angabe der Course bringt und so gleichzeitig ein gutgeführtes Organ des Handels wird.

Der seltene Erfolg, die schnelle Verbreitung, deren es sich gleich in den ersten Tagen seines Erscheinens zu erfreuen hatte, die günstigen Urtheile der bedeutendsten Zeitschriften bürgen für seinen innern Werth.

Es erscheint, mit Ausnahme des Montages, jeden Tag **einen Bogen** stark und kostet im jährlichen Abonnement **nicht mehr als 1 fr. C. M.** täglich. Der Abonnementspreis mit täglicher Postverendung ist ganzjährig 8 fl., halbjährig 4 fl., vierteljährig 2 fl. Einzelne Blätter kosten 2 kr. C. M.

Die Expedition des Blattes ist in der Stadt, Wollzeile Nr. 778.

Wien den 20. September 1848.

Zang,
Herausgeber.

Dr. Leopold Landsteiner,
Haupt-Redacteur.